
Anfrage der Stadtratsfraktion Die Linke; Pfalzbau-MitarbeiterInnen

KSD 20090666

Stellungnahme des Bereiches Theater

1. *Wie viele Mitarbeiter/innen waren im Pfalzbau vor der Sanierung beschäftigt?*

Siehe Antwort zu 2.

2. *Wie viele Mitarbeiter/innen waren fest angestellt und wie viele wurden als Aushilfen beschäftigt?*

Der Begriff „Beschäftigte/r“ wird von der Verwaltung mit „fest angestellt“ gleichgesetzt und umfasst nicht sog. Aushilfen bzw. Rahmenvertragskräfte. In diesem Sinne sind nachfolgend auch die Antworten zu verstehen.

Vor der Sanierung waren 23 Personen fest angestellt z.B. in der Verwaltung, Technik und als künstlerisches Personal.

15 Personen waren als Aushilfen im Rahmenvertrag für Pforte, Garderobe und Saaldienst tätig, von denen sich 10 Personen bereits in Rente oder Frührente befanden, eine Saalordnerin befindet sich in einem festen Arbeitsverhältnis bei den Pfalzwerken und die anderen 4 Damen waren Hausfrauen ohne Beschäftigung. Außerdem waren mehrere weitere Personen als Bühnenhilfskräfte z.B. zum Auf- und Abbau von Vorstellungen tätig.

3. *Wurden alle Mitarbeiter/innen während der Umbauphase weiter beschäftigt bzw. wie vielen wurde gekündigt?*

Die Festkräfte wurden alle weiterbeschäftigt, da während der Schließungszeit im Corso weitergespielt wurde.

Die Rahmen-Arbeitsverhältnisse der Aushilfskräfte wurden mit der Schließung des Pfalzbaus reduziert. Vier der Mitarbeiter/innen hatten ohnehin wegen ihres hohen Alters kein Interesse an einer Weiterbeschäftigung. Wegen der Schließung des Hauses wurden die Aushilfskräfte für die Garderobe nicht mehr beschäftigt.

4. *Bei wie vielen Mitarbeiter/innen wurde eine Änderungskündigung ausgesprochen, um sie nach der Sanierung mit geringerer Entlohnung weiter zu beschäftigen?*

Änderungskündigungen wurden nicht ausgesprochen.

Sechs der Rahmenarbeitskräfte (davon vier bereits berentete) waren während der Schließung im Corso eingesetzt. Diese Verträge laufen noch bis zum 31.12.2009

5. *Wie viele Mitarbeiter/innen sind beim Pfalzbau nach der Sanierung beschäftigt?*

Zur Definition der/s Beschäftigten siehe unter Punkt 2. Eine Pförtnerin ist zwischenzeitlich altersbedingt ausgeschieden, daher noch 22 fest Angestellte.

6. *Werden alle diese Mitarbeiter/innen mit der gleichen Gehaltsgruppe entlohnt wie ihre Kolleg/innen, die vor der Sanierung eine vergleichbare Tätigkeit ausübten?*

Ja.

7. *Wenn nein, wie viele Mitarbeiter/innen erhalten eine geringere Vergütung?*

– entfällt –

8. *Wie viele Mitarbeiter/innen der Süddeutschen Bewachung sind im Pfalzbau beschäftigt?*

Es handelt sich nicht um Mitarbeiter/-innen sondern um Aushilfskräfte. Je nach Veranstaltungsart und Raumbelugung werden für Veranstaltungen im Theater bis zu 14 Räumungshelfer/innen benötigt. Die Süddeutsche Bewachung muss auf einen wesentlich größeren Pool von Mitarbeitern/-innen zugreifen, um diese Aufgabe erfüllen zu können.

9. *Wie hoch ist die Kostenersparnis durch die Kooperation mit der Süddeutschen Bewachung im Vergleich zu einer Beschäftigung dieser Mitarbeiter/innen direkt beim Pfalzbau zu den bisherigen Konditionen?*

Auch hier ist zunächst darauf hinzuweisen, dass es sich nicht um Mitarbeiter/-innen sondern um Aushilfskräfte handelt. Eine genaue Bezifferung der finanziellen Auswirkungen ist nach so kurzer Zeit noch nicht möglich. Nach einer ersten Einschätzung steht jedoch zu erwarten, dass es keine Kostenersparnis geben wird, sondern wegen der gestiegenen Personalbedarfe für Räumungshelfer sogar weitaus höhere Kosten anfallen werden.

Stellungnahme der LUKOM

1. *Wie viele Mitarbeiter/innen waren im Pfalzbau vor der Sanierung beschäftigt?*

2. *Wie viele Mitarbeiter/innen waren fest angestellt und wie viele wurden als Aushilfen beschäftigt?*

Die LUKOM beschäftigte im Mai 2007 vier Mitarbeiter/innen in Vollzeit, drei in Teilzeit sowie zehn Mitarbeiter/innen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (sog. 400-Euro-Kräfte).

3. *Wurden alle Mitarbeiter/innen während der Umbauphase weiter beschäftigt bzw. wie vielen wurde gekündigt?*

Die Festkräfte wurden in anderen Betriebszweigen weiterbeschäftigt, bis auf zwei Mitarbeiter, die während der Schließungszeit in Rente gegangen sind.

Die Arbeitsverhältnisse der Aushilfskräfte wurden mit der Schließung des Pfalzbaus beendet. Explizite Kündigungen mussten nicht ausgesprochen werden. Fünf dieser Mitarbeiter/innen hatten ohnehin wegen ihres hohen Alters kein Interesse an einer Weiterbeschäftigung. Drei Reinigerinnen hatten bereits vor der Schließung neue Arbeitsplätze gefunden.

Eine Aushilfskraft (Saalarbeiter) hat Interesse an einer Weiterbeschäftigung nach der Wiedereröffnung geäußert. Er soll zukünftig auch wieder eingesetzt werden. Eine weitere Aushilfskraft (Garderobe) hatte zunächst Interesse an einer Weiterbeschäftigung geäußert, sich dann aber nicht mehr zurückgemeldet.

4. *Bei wie vielen Mitarbeiter/innen wurde eine Änderungskündigung ausgesprochen, um sie nach der Sanierung mit geringerer Entlohnung weiter zu beschäftigen?*

Änderungskündigungen wurden nicht ausgesprochen.

5. *Wie viele Mitarbeiter/innen sind beim Pfalzbau nach der Sanierung beschäftigt?*

Derzeit beschäftigt die LUKOM im Pfalzbau drei Mitarbeiter/innen in Voll- und drei in Teilzeit. Die LUKOM setzt darüber hinaus eine wechselnde Zahl von Aushilfskräften als Saalarbeiter ein.

6. *Werden alle diese Mitarbeiter/innen mit der gleichen Gehaltsgruppe entlohnt wie ihre Kolleg/innen, die vor der Sanierung eine vergleichbare Tätigkeit ausübten?*

Ja.

7. *Wenn nein, wie viele Mitarbeiter/innen erhalten eine geringere Vergütung?*

- entfällt -

8. *Wie viele Mitarbeiter/innen der Süddeutschen Bewachung sind im Pfalzbau beschäftigt?*

Je nach Veranstaltungsart und Raumebelegung werden auf der Konzertsaalseite bis zu 15 Räumungshelfer/innen und bis zu sechs Personen für den Garderobendienst benötigt. Die Süddeutsche Bewachung muss auf einen wesentlich größeren Pool von Mitarbeiter/innen zugreifen, um diese Aufgabe erfüllen zu können.

9. *Wie hoch ist die Kostenersparnis durch die Kooperation mit der Süddeutschen Bewachung im Vergleich zu einer Beschäftigung dieser Mitarbeiter/innen direkt beim Pfalzbau zu den bisherigen Konditionen?*

Dieser Vergleich wurde nicht angestellt, da die Organisation der neuen Aufgaben mit Aushilfskräften gar nicht ohne weiteres durchführbar ist. Die Kosten würden bei der Beschäftigung von eigenen Aushilfskräften um ca. € 1,77 pro Stunde unter den Kosten der Süddeutschen Bewachung liegen. Allerdings müsste die LUKOM zur Erfüllung dieser Aufgabe ein komplettes System aufbauen, das die Einsatzplanung, den telefonischen Abruf der betreffenden Kräfte, die Lohnabrechnung etc. übernimmt. Dazu wäre die Schaffung einer halben zusätzlichen Stelle unumgänglich. Es würden zahlreiche feste Beschäftigungsverhältnisse etabliert mit allen dazu gehörenden Verpflichtungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Lohnfortzahlung, Kündigungsschutz etc.). Insgesamt wäre dieses Konzept also deutlich kostenintensiver. Es ist zudem fraglich, ob es überhaupt gelingen würde, eine ausreichende Zahl von qualifizierten Mitarbeiter/innen auf dieser Basis zu gewinnen.

Zur Erläuterung: Im Monat September, der nur zu zwei Dritteln belegt war (ab 12.09.), wurden allein für Konzertsaal-Veranstaltungen 680 Stunden Räumungshelferdienste und 200 Stunden Garderobendienste aufgewendet. Um Anforderungen in dieser Größenordnung durchgängig (je nach Bedarf Tag und Nacht sowie an Wochenenden) erfüllen zu können, müsste die LUKOM über einen Pool von 80 bis 100 ausreichend qualifizierten Kräften verfügen (inkl. Schulungen, Räumungsübungen, Einweisungen). Sie müsste den Einsatz dieser Kräfte koordinieren, überwachen und abrechnen. Zudem läge die Verantwortung für den Einsatz dieser Kräfte (Anwesenheit, Qualifikation, Kleidung, Auftreten etc.) komplett bei der LUKOM.

Der Lösungsansatz der LUKOM ist auch in anderen vergleichbaren Veranstaltungshäusern die Regel.